

Laudatio für Gerhard Trautinger anlässlich der Verleihung der Willy-Brandt-Medaille am 12.10.2015

„Bürger, lasst das Gaffen sein, reiht euch lieber bei uns ein!“, so zitiertest du den Wahlspruch,



der dich bewogen hat, dich in die Reihen der SPD vor 46 Jahren einzugliedern. Du seist ein Kinder 68ger, sagtest du mir einmal, ein Mensch, der von der 68ger-Bewegung geprägt war, die vieles infrage stellte und alte Normen neu zu hinterfragen wagte. Damals war man als Sozi eine Kämpfernatur. So teilten es mit etliche „altgediente Genossinnen und Genossen“ mit, wenn ich sie fragte, inwiefern sie anders dachten und handelten als wir heutige aktiven Sozis.

Eigentlich hätte ich ja gerne mit Rita, deiner Frau angefangen. Sie ist und bleibt dein Hilfsmotor, wann immer du sie brauchst. Sie steht hinter dir, ermahnt und tadelt dich, wenn du die Regeln der Gesundheitsprävention missachtest und hält die Familie zusammen. Aber sie erhält heute nicht die Willy-Brandt-Medaille in Silber, obwohl sie – als wirklich

starke Frau hinter dir – die Medaille sicherlich mitverdient hätte. Dafür bekommt sie von mir einen Blumenstrauß. Der ist bunter und nicht so klein.

Wenn man alte Fotos von dir ansieht, erkennt man den Revoluzzer-Typen noch ganz deutlich, lange Haare und Rauschebart. Den Bart hast trägst du ja heute noch, er ist etwas weiß geworden, fast wie der Nikolaus siehst du nun aus. Aber auf dem Motorrad kann man dich heute noch ab und zu sehen, nicht mehr ganz so wild natürlich. Vielleicht siehst du aber auch aus wieder alte Mann und das Meer – pardon, Wasser -, da du ja gerne angelst.

Wo man dich mit glücklich strahlendem Lächeln und rotbackig und energiegeladen entdecken kann, ist das AWO-Stüberl, wo du einmal in der Woche den Mittagstisch für Bedürftige initialisiert hast und zum großen Teil auch noch selbst kochst. Als gelernter Bäcker hast du ein Faible für gutes Essen. Kein Wunder also, dass du diese Einrichtung in Weilheim etabliert hast. Das AWO-Stüberl kann man gut und gerne als dein zweites Zuhause bezeichnen. Kann man überhaupt die Jahre noch zählen, die du AWO-Vorsitzender bist? Wie viel Zeit du darin verbringst, möchte ich gar nicht sagen, das ist schon fast ein Vollzeitjob, dort drinnen. Aber dafür ist auch viel draus geworden. Kleiderkammer, Seniorentreffpunkt, Weihnachtsmarkt, DaZ-Lernpoint, 60+-Treff und Sitzungsraum und und und ... Dass die Arbeiterwohlfahrt ein starker Partner der SPD ist, zeigt sich an Deiner Arbeit, die du dort leistest.

Ganz oben auf deiner Prioritätenliste steht das rumänische Dorf Nitchidorf. Dorthin zieht es dich mehrere Male im Jahr. Lastwagen voller Geschenke, Möbel, Klinikbetten, Computer, Kleidung, Geld und was weiß ich noch wurden von dir und deinem aktiven Helfertrupp hin-transportiert und mit großer Dankbarkeit in Empfang genommen. Der inzwischen 15-jährige Alexandru hätte ohne deine Spendenaufrufe und Hilfsaktionen keine Chance gehabt, sein Leben zu bekommen, da er mit schweren Behinderungen auf die Welt kam, die nur durch teure Behandlungen einigermaßen erträglich gemacht werden konnten. Nur dir hat er es zu verdanken, dass sein Schicksal in Weilheim vielen bekannt und nicht egal ist.

Jetzt habe ich fast noch gar nichts von Deiner Parteiarbeit gesagt.

Nun ja, dazu gibt es schon einiges zu sagen: Seit dem 20.10.1999 bist du Mitglied des Weilheimer Stadtrats, von 2003 – 2014 warst du Fraktionsvorsitzender, warst stets sachlich argumentierend und fern jeder Parteienpolemik positioniert. Soziale Themen lagen und liegen dir immer am Herzen. Im Bauausschuss bist du eine feste Größe und kennst die Stadt bis in alle Winkel und Ecken. Vielleicht liegt das daran, dass du lange Jahre Referent für Straßen, Gehwege und Beleuchtung warst. Als Referent für Ausstellungen/Messen, Festplatz, Volksfest verfügst du über gute Connections, die in der Fraktion von unbezahlbarem Wert sind. In den

wichtigen Gremien, der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Vereinigte Sparkassen und dem Verwaltungsrat des Kommunalunternehmens Stadtwerke besetzt du Schlüsselstellen und schaust darauf, dass dort der Wille des Stadtrats beachtet wird. Das nötige Verhandlungsgeschick für diese Hardcore-Aufgaben hast du dir in deiner 45-jährigen Tätigkeit als Geschäftsführer des Diakonischen Werks erworben. Nicht selten sitzt man bei diesen Gremien bis spät in den Abend hinein. Das zehrt manchmal an der Substanz. Da du dir aber angewöhnt hast, mit einer gehörigen Portion Gelassenheit zu sprechen und die Redebeiträge wohl zu formulieren, lässt du dich nicht aus der Ruhe oder von deiner Meinung weg zu bringen.

Ein Sozi zu sein, bedeutet dir sehr viel. Das habe ich aus vielen Äußerungen während unserer Fraktionssitzungen herausgehört. Aber am deutlichsten erklärtest du deine Haltung bei der Aufstellung der Kandidatenlisten zur Kommunalwahl. Dort hast du dich dezidiert dazu geäußert: Auf unserer Liste sollen nur SPD-Mitglieder stehen, dann eher weniger Kandidaten, als auf parteilose Mitglieder zu setzen, das ist deine Devise.

Lieber Gerhard,

wir Weilheimer SPD-ler verdanken dir viel und sind dankbar für deine vielen Errungenschaften und ehrenamtlichen Tätigkeiten, die unsere SPD in ein gutes öffentliches Licht gerückt haben. Mit dem Kürzel SPD ist auch dein Gesicht in Verbindung zu bringen. Wir gratulieren dir herzlich zur Verleihung der Willy-Brand-Medaille und wünschen Dir noch viele aktive und gesunde Jahre im Kreise deiner Familie und deiner Freunde und Gefährten.

Petra Arneth-Mangano